

5. VGP-Übung auf dem Eichberg oder Fuchs und Schweiß macht den Preis

Der Weisheit: „**Fuchs und Schweiß macht an der VGP den Preis**“ folgend, legten Barbara und ich das Hauptgewicht der 5. VGP-Übung auf die Riemenarbeit und die beiden Fuchsfächer. Zusätzlich werden anlässlich der 5. VGP Übung die Kaninchen- sowie die Federwildschleppe und das frei Verlorenbringen einer Ente aus hohem Bewuchs überprüft.

Anfangs Juli, während fünf Tagen, trafen die neun VGP-Gespanne um 09.00 Uhr auf dem Eichberg zu Kaffee und „Schweizer Gipfeli“ ein. Besten Dank den Spendern! Dabei machte ich die Führer nochmals mit der Prüfungsordnung der VGP-Schweißarbeit, dem Bringselverweisen sowie den Vor- und Nachteilen von Tag- und Übernachtfährten bekannt.

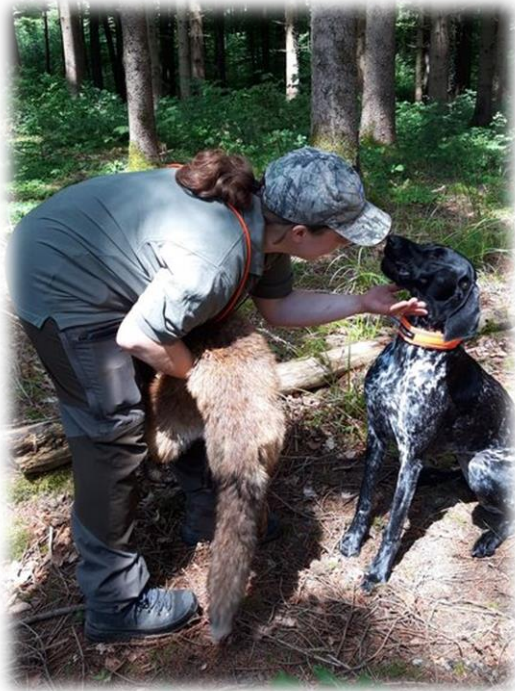


Jolanda Hug, Martin Peter, Barbara Hulsbergen und Ernst Kunz bei PO-Theorie sowie Kaffee/Gipfeli

Wie an der Verbandsgebrauchsprüfung nach dem Standtreiben üblich, starteten wir mit dem Fuchshindernis, um anschließend die am Vortag gelegte Übernachtfährte auszuarbeiten. Nach Besprechung der Fährtenarbeit mit konkreten Tipps und Verbesserungsvorschlägen für die weiteren Übungsfährten zu Hause, standen noch die beiden Haarwildschleppen, die Federwildschleppe sowie die freie Verlorensuche eines Stücks Federwild an.

Das Fuchshindernis wurde mehrheitlich problemlos von allen Hunden gemeistert. Hier gilt mit weiteren Hindernis-Übungen die Routine und die Gelassenheit bei diesem Fach zu stärken.

Bei der Riemenarbeit kamen die meisten Gespanne ohne Abruf zum Stück und können der VGP-Schweißarbeit mit Lockerheit entgegensehen. Bei dem einen oder anderen Gespannen steht noch einiges an Arbeit, respektive Übungsfährten mit Verleitungen an, um dann Mitte August, anlässlich der VGP-Übung in Linkenheim, die prüfungsmässige Schweißarbeit ohne nennenswerte Probleme zu absolvieren.



Kim Lachat mit DK-Hündin bei der Fuchsschleppe



Meggi Bachmann mit DK-Rüde nach erfolgreicher Riemenarbeit

Die Schleppearbeiten mit Kaninchen, Ente und Fuchs wurden größtenteils sehr gut gelöst. Die beiden „Wackelkandidaten“ in diesen Fächern tun gut daran, während der nächsten zwei Monate gezielt an diesen „Baustellen“ zu arbeiten, damit Ende September die Verbandsgebrauchsprüfung ruhig angegangen werden kann.



Fabian Stadelmann mit Weim-Hündin bei der Kaninchenschleppe



Sandra Ullmann mit Weim-Rüde bei der Vorbereitung zur Riemenarbeit

Ich bedanke mich bei allen VGP-Führern für die fünf intensiven Übungstage sowie die vielen positiven Feedbacks. Ihr seid alle mit großem Engagement bei der Sache, so macht mir die Hundearbeit Spaß. Für die bevorstehenden Übungswochenenden in Langmeil und Linkenheim wünsche ich euch allen tolle Stunden und viel Erfolg auf dem Weg zur Meisterprüfung.

Wir sehen uns wieder Mitte September zu den VGP-Hauptprobe-Tagen.

Ernst Kunz
Leiter VGP-Übung Nr. 5